

WEIBLICHES UNTERNEHMERTUM IN DER
IHK-REGION LÜNEBURG-WOLFSBURG

Frauen machen Wirtschaft



Frauen nach vorn

In dieser Broschüre erleben Sie den IHK-Bezirk einmal anders: Wir stellen Ihnen 18 mutige, sympathische und nicht zuletzt erfolgreiche Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte aus der Region vor. Noch stellvertretend für eine Minderheit. Denn nach wie vor gründen weniger Frauen als Männer, werden weniger Unternehmen von Frauen als von Männern geführt (in unserem IHK-Bezirk lagen beide Quoten 2017 bei etwa einem Drittel). Unsere IHK möchte deshalb Mut machen. Die Lust auf die Selbstständigkeit wecken. Vorurteile abbauen, bei Frauen und Männern gleichermaßen. Wir beraten nicht nur zu allen Aspekten der Existenzgründung, sondern auch in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als Unternehmerin und erste Präsidentin der IHK Lüneburg-Wolfsburg freue ich mich, dass immer mehr Frauen in unserer Region sichtbar sind. In der aktuellen IHK-Vollversammlung ist fast ein Viertel der Mitglieder weiblich. Aber ich bin sicher, dass es noch viele mehr gibt, die mitgestalten möchten. Und die viel Sachverstand und Kreativität in unsere IHK einbringen. An diese Frauen appelliere ich: Kandidieren Sie für die Vollversammlungswahl im September 2018. Alle Informationen dazu finden Sie auf www.ihk-lueneburg.de/wahl2018.



Aline Henke





UNTERNEHMERINNENNETZWERK

Der Rote Salon

Nehmen Sie Platz! Die IHK-Veranstaltungsreihe „Roter Salon“ richtet sich explizit an Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen aus der Region. Im Mittelpunkt steht das Netzwerken – denn Karriere und Erfolg entstehen nicht im stillen Kämmerlein.

Im „Roten Salon“ treffen Sie interessante Gesprächspartnerinnen und hören inspirierende Vorträge, die Sie in beruflichen wie persönlichen Fragestellungen voranbringen können. Hier ist die Gelegenheit zum zwanglosen Austausch, zum Voneinanderlernen, zur gegenseitigen Motivation.

Weitere Informationen zu den kommenden Terminen finden Sie auf www.ihk-lueneburg.de/frauen



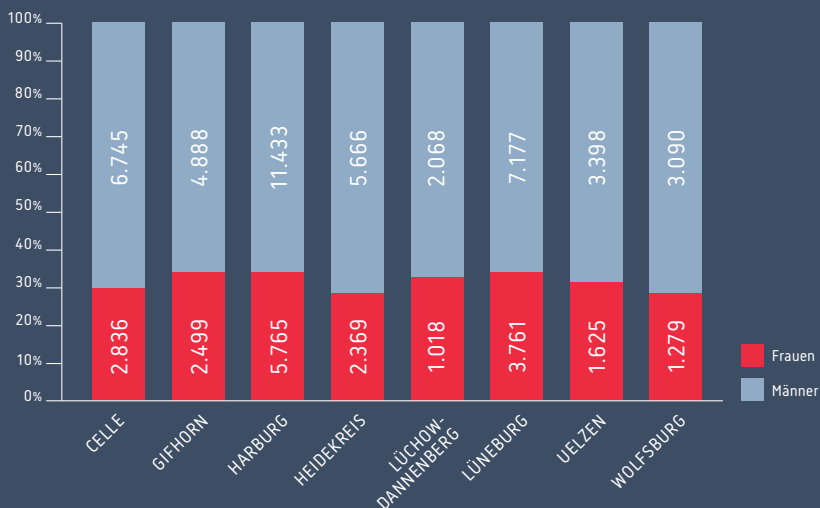
Übrigens: Den „Roten Salon“ gibt es auch auf XING. Als Gruppenmitglied erfahren Sie als Erste Neuigkeiten rund um die Themen Frauen und Karriere, erhalten Veranstaltungshinweise und erweitern Ihr Netzwerk.



Frauen in der Geschäftsführung ...

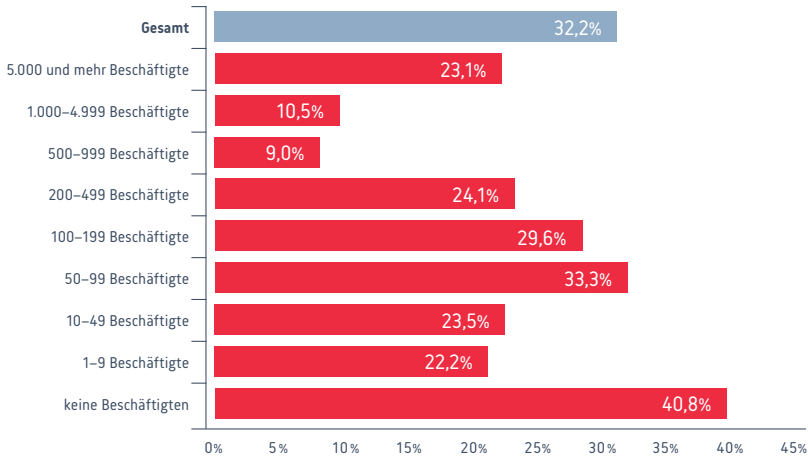
... sind in unserem IHK-Bezirk noch immer in der Minderheit – vor allem in den großen Unternehmen. Dafür steigt kontinuierlich die Zahl der Existenzgründerinnen.

... nach Landkreisen



FAST EIN DRITTEL GESCHÄFTSFÜHRERINNEN
21.152 Unternehmen im IHK-Bezirk haben mindestens ein weibliches Mitglied in der Geschäftsführung.

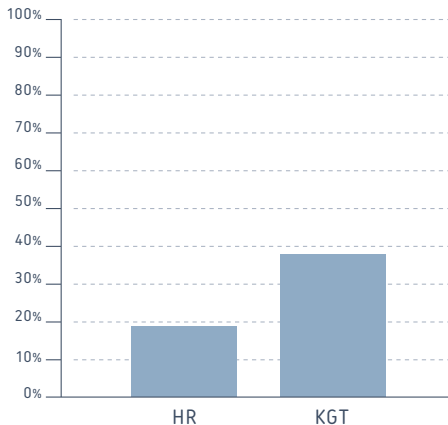
... nach Betriebsgröße



KLEINERE UNTERNEHMEN LIEGEN VORN

Die meisten weiblichen Führungskräfte gibt es unter den Soloselbstständigen. Tendenziell gilt: Je höher die Anzahl der Mitarbeiter eines Unternehmens, desto weniger Frauen sind in der Geschäftsführung.

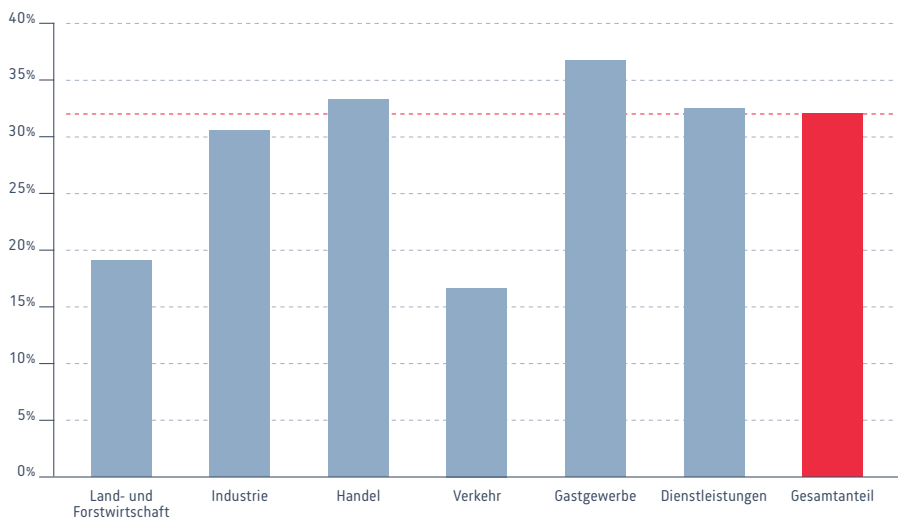
... von HR-Unternehmen und KGTs



KGTs SIND WEIBLICHER ALS HR-BETRIEBE

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen unter den Kleingewerbetreibenden (KGT) ist fast doppelt so hoch wie in den im Handelsregister (HR) eingetragenen Betrieben.

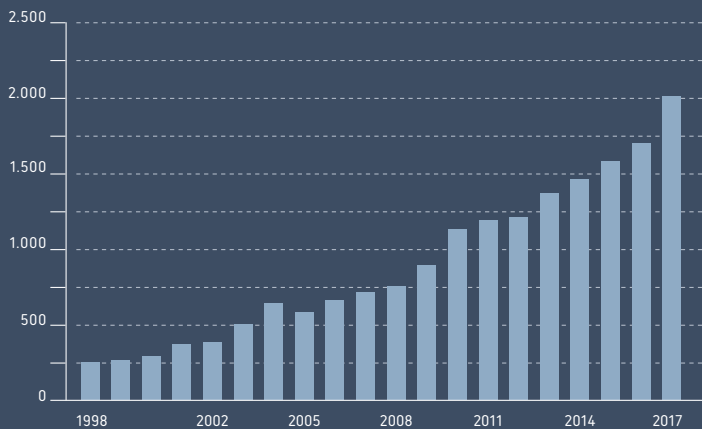
... nach Wirtschaftszweigen



GASTGEWERBE UND HANDEL ÜBERDURCHSCHNITTLICH

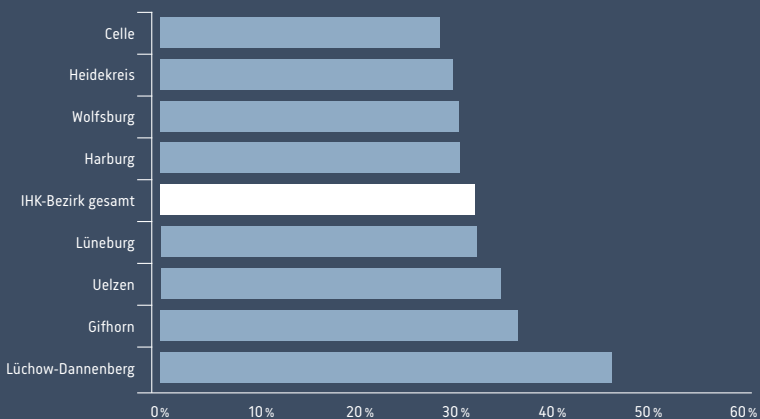
Der Anteil von Frauen in der Geschäftsführung variiert stark je nach Wirtschaftszweig. Am niedrigsten sind die Quoten in der Land- und Forstwirtschaft und im Verkehr.

Unternehmensgründungen von Frauen



IMMER MEHR FRAUEN MACHEN SICH SELBSTSTÄNDIG

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich die Zahl der Frauen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, kontinuierlich erhöht – insgesamt um 800 Prozent. Unter den Existenzgründern stieg der Frauenanteil von etwa einem Viertel auf ein Drittel.



MEHR ALS EIN DRITTEL DER NEUGRÜNDUNGEN SIND WEIBLICH

2017 haben 5.975 Menschen im IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg ein Unternehmen neu gegründet – 33,5 Prozent davon waren Frauen. In Lüchow-Dannenberg war fast jede zweite Gründung weiblich.



MICHAELA SEEHOF,
VALERIE HÖHNE UND
SUSANNE WALSLÉBEN

Im Turbo zum eigenen Café

Literatur ist ihre gemeinsame Leidenschaft: Die Journalistinnen Susanne Walsleben (rechts) und Valerie Höhne (Mitte) sowie die Fotoredakteurin Michaela Seehof tragen schon einige Zeit die Idee mit sich herum, eine Buchhandlung mit Café und Veranstaltungsprogramm ins Leben zu rufen. Dann schreibt Susanne Walsleben im Sommer 2016 einen Text über die Wortwerke-Buchhandlungen – und gründet ein halbes Jahr später gemeinsam mit Valerie Höhne und Michaela Seehof selbst eine. Im Eilverfahren tüfteln sie am Konzept (von Autoren selbst verlegte Bücher, hausgebackene Kuchen, Musik und Lesungen), schreiben einen Businessplan, überzeugen den Eigentümer eines leerstehenden Cafés in Jesteburg, es ihnen zu vermieten, nehmen einen (wie sich später zeigt: etwas zu niedrigen) Kredit auf. Im Januar 2017 öffnet das Café Book. „Natürlich wusste niemand so genau, ob unsere Idee funktioniert“, berichtet Susanne Walsleben: „Aber nach dem ersten Jahr trafen die Erwartungen unseres Businessplans ziemlich genau ein.“

Für Susanne Walsleben, Valerie Höhne und Michaela Seehof ist das Café eine nebenberufliche Existenz – und soll es auch bleiben. Dafür nehmen sie arbeitsreiche Wochenenden und Abende in Kauf. „Das ist schon anstrengend, macht uns aber auch einen Riesenspaß“, sagt Valerie Höhne. Und Geld verdienen sie mit ihrer Leidenschaft auch.

Niemand wusste so genau, ob die Idee funktioniert. Aber nach dem ersten Jahr trafen die Erwartungen des Businessplans ziemlich genau ein.

Café Book GbR
Jesteburg

2017
Gründungsjahr

3
Mitarbeiter

www.cafe-book.de

Die junge Frau geht in die Welt hinaus – und kehrt mit Anfang 30 in das Familienunternehmen nach Lüneburg zurück.

KATRIN PERCZYNSKI

Stark im persönlichen Kontakt

Mehr Familie geht eigentlich nicht: Katrin Perczynski leitet das Lüneburger Textilleasing-Unternehmen Marwitz gemeinsam mit ihrem Bruder Dirk Hischemöller und ihrem Mann Thomas Perczynski. Die Geschwister stellen als Inhaber die sechste Generation des 1823 in Ratzeburg gegründeten Betriebs. Dass es einmal so kommen würde, war jedoch lange Zeit gar nicht klar. Nach der Schule will Katrin Perczynski in die Welt hinaus, geht als Au-pair nach London und Paris, studiert in Frankfurt und Hamburg, macht ein Praktikum in Argentinien. Doch den Kontakt zum Familienbetrieb verliert sie nie. 1997, da ist sie Anfang 30, beschließt Katrin Perczynski mit ihrer Familie: Sie übernimmt zunächst den Vertrieb im Bereich Hotelwäsche, später die Gesamtverantwortung für diesen Unternehmenszweig. Sie betreut einen stetig wachsenden Kundenstamm, für die Marwitz Handtücher und Bettwäsche, Tischdecken und Servietten wäscht, trocknet und mangelt. 2016 muss der Bereich aus ökonomischen Gründen schließen. Die Geschäftsführung trifft die Entscheidung gemeinsam – und stellt sich neu auf: In dem Hauptgeschäftszweig, der Mietberufskleidung, übernimmt Katrin Perczynski die Verantwortung für die Kundenbetreuung, ein Team mit zehn Mitarbeitern. „Meine Stärke liegt im persönlichen Kontakt“, sagt die zweifache Mutter: „Das spüren sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Kunden.“

**W. Marwitz Textil-
pflege GmbH**

Lüneburg

1823


Gründungsjahr

150

Mitarbeiter

www.dbl-marwitz.de





Mit 12 zapft sie die ersten Biere,
mit 16 organisiert sie Veranstaltungen –
und mit 30 übernimmt
Nele Dierksen gemeinsam mit
ihrem Bruder das Hotel.



NELE DIERKSEN

Facelift für den Traditionsbetrieb

Nicht vor 30. Das entgegnet Nele Dierksen ihren Eltern, als sie sie fragen, ob sie sich vorstellen kann, einmal das Ringhotel Sellhorn in Hanstedt zu übernehmen. Gemeinsam mit ihrem Bruder Sven, in sechster Generation. Seit 1873 ist „das Sellhorn“ eine Institution in der Lüneburger Heide. Eine, die mit der Zeit geht.

Nele Dierksen geht zunächst mal weit weg. Sie absolviert ein High-School-Jahr in Arizona, arbeitet nach ihrem Tourismusstudium am Bodensee, in Florida, Toronto und Bayern. Doch das Sellhorn ist ihre Heimat. Mit 12 zapft sie hier ihre ersten Biere, mit 16 organisiert sie Veranstaltungen. In Vorbereitung auf den Generationenwechsel überschreiben ihr die Eltern im Jahr 2013 einige Anteile. „Jetzt wird’s ernst“, denkt Nele Dierksen da. Drei Jahre später folgt ein großer Umbau – und die Neuordnung der Geschäftsführung: Sven und Nele Dierksen, zu diesem Zeitpunkt 28 und 30 Jahre alt, entscheiden nun im Hotel Sellhorn. Er ist für Küche, Restaurant und Technik zuständig, sie verantwortet Hotel, Rezeption und Werbung. „Es ist uns eine Ehre, die Tradition fortzuführen“, sagt Nele Dierksen: „Aber auch eine sehr große Verantwortung.“ Gegenüber der Familie, gegenüber den 50 Mitarbeitern, gegenüber der Region, in der man das Hotel kennt. Das Sellhorn.

Hotel Sellhorn
Gastronomie GmbH
Hanstedt

1873
Gründungsjahr

50
Mitarbeiter

www.hotel-sellhorn.de

CLAUDIA KAYSER

Netzwerkerin aus Überzeugung



Manchmal hilft nur Humor. Als Claudia Kayser auf einem Banker-Symposium von einem anderen Teilnehmer gefragt wird, ob sie ihm eine Tasse Kaffee bringen könne, kontert sie forsch: „Nein. Aber es wäre nett, wenn Sie mir eine mitbringen.“ Die Anekdote ist nicht mehr ganz jung – aber während ihrer beruflichen Laufbahn erlebt die Volksbankerin, wie sie sich selbst nennt, immer wieder ähnliche Situationen. Schließlich ist die Finanzbranche männlich dominiert, vor allem in den Führungsetagen. Unter 24 Managern der Volksbank BraWo ist Claudia Kayser eine von zwei Frauen.


Dem Volksbankenverbund ist die Wahl-Wolfsburgerin seit ihrer Banklehre Anfang der Achtzigerjahre verbunden, zunächst als Vermögensberaterin, dann als Leiterin des Kundenwertpapiergeschäfts beim Spitzeninstitut der Österreichischen Volksbanken in Wien, später verantwortete sie das Marketing in der fusionierten Volksbank Braunschweig Wolfsburg. „Hier legen wir Wert auf langfristige, ehrliche Kundenbeziehungen“, sagt Claudia Kayser: „Damit identifiziere ich mich.“ Sie selbst kann gut Vertrauen aufbauen. Als Leiterin der Regionaldirektion Wolfsburg ist sie Ansprechpartnerin für Privat- und Geschäftskunden, Institutionen, Politik und Verwaltung. Nebenher engagiert sie sich in verschiedenen Vereins-Beiräten, im Lion’s-Club und im „KompetenzForum“, einem von ihr selbst gegründeten Netzwerk für weibliche Führungskräfte. Die vielen Kontakte bereichern sie beruflich und privat. „Ich habe den perfekten Job“, sagt Claudia Kayser. Daran lässt sie keinen Zweifel.

**Volksbank eG
Braunschweig
Wolfsburg**
Wolfsburg

1910
Gründungsjahr

896
Mitarbeiter

www.volksbank-brawo.de

A portrait of Claudia Kayser, a woman with short blonde hair, wearing a dark blue pinstriped blazer over a white shirt and a dark blue scarf. She is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a blurred mix of red and orange tones.

—

Noch immer ist die Finanzbranche männlich dominiert. Unter 24 Managern der Volksbank BraWo ist Claudia Kayser eine von zwei Frauen.



Schiffsführer?
Da denken viele noch immer an
einen etwas beliebten, älteren
Mann mit Bart. Carina Schmidt ist
so ziemlich das Gegenteil davon.



CARINA SCHMIDT

Mit viel Gefühl auf dem Wasser

Manche Fahrgäste sind doch sehr verwundert, wenn Carina Schmidt sie begrüßt: „Guten Tag. Ich werde Sie heute fahren.“ Schiffsführer? Da denken viele noch immer an einen etwas beliebten, älteren Mann mit Bart, sagt Carina Schmidt. Sie ist so ziemlich das Gegenteil davon. Weiblich, jung, sportlich – und sehr souverän. Deshalb machen ihr anfängliche Vorbehalte auch nichts aus. Sie steuert sicher, informiert umfassend, serviert freundlich. Bislang hat sie noch jeden Gast mit ihrem Können überzeugt. Schon der Aushilfsjob im Service auf der MS Elise, dem großen Fahrgastschiff der Reederei Heckert, gefällt Carina Schmidt. Mit Menschen, auf dem Wasser, inmitten der Natur arbeiten: Das ist ihrs. 2011 beginnt sie die fünfjährige Ausbildung zur Schiffsführerin, schließt noch ein Zertifikat als Natur- und Landschaftsführerin an. Nun ist sie stellvertretende Geschäftsführerin der Reederei Heckert – und als solche manchmal auch Büro- oder Reinigungskraft, Lackiererin oder Kellnerin. Carina Schmidt steuert meistens die MS Hecht, eine Barkasse für Charterfahrten mit maximal 22 Personen. Doch das soll sich bald ändern: Gemeinsam mit Andreas Heckert arbeitet sie daran, mehr Routine mit der MS Elise zu bekommen. „Ich muss ein Gefühl für das Schiff entwickeln“, sagt Carina Schmidt: „Da hilft Theorie nicht weiter.“

Reederei
Andreas Heckert
Langendorf

2001
Gründungsjahr

3
Mitarbeiter,
zusätzliche Aushilfen
in der Saison

www.elbeschiffstouren.de

Das Handwerkliche liegt Daniela May. Die Monteure – ausschließlich Männer – akzeptieren die Frau an der Spitze schnell.

DANIELA MAY

Geht nicht, gibt's nicht

Daniela May findet immer eine Lösung. Das gilt im Beruflichen, wenn die Prokuristin des Torspezialisten Pipo-Tore gemeinsam mit ihrem Team Sonderwünsche der Kunden umsetzt. Und das gilt im Privaten, wenn die alleinerziehende Mutter den unterschiedlichen Anforderungen ihrer Söhne gerecht wird. Der eine ist im Kindergarten, der andere in der Pubertät – da ist Rücksicht gefragt. Ihre Verantwortung empfindet Daniela May aber nicht als belastend. Sie geht pragmatisch damit um: „Mir macht meine Arbeit Spaß und Geldverdienen ist auch ganz wichtig – aber wenn ich meinen kleinen Sohn nachmittags vom Kindergarten abhole, dann ist auch Feierabend.“ Diese Trennung zwischen Job und Familie fällt Frauen oft leichter, ist ihre Erfahrung: „Viele Männer können nicht abschalten.“ Dafür kann Daniela May auch mal zu packen. Die Tochter des Unternehmensgründers Bernd Pipo fährt bereits während ihrer Schulzeit auf Montage. Das Handwerkliche liegt ihr, das zeigt sich früh. Nach einigen Jahren in Süddeutschland kehrt sie 2015 in das Familienunternehmen nach Rosengarten zurück. Die Monteure – ausschließlich Männer – akzeptieren die Frau an der Spitze schnell. „Wir arbeiten hier auf Augenhöhe zusammen“, sagt Daniela May, die nach wie vor auf Baustellen ist: „Ich verdiene genauso viel Respekt wie jeder andere Mitarbeiter im Team.“

**PIPO-Torservice
GmbH**

Rosengarten

1990
Gründungsjahr

12
Mitarbeiter

www.pipo-tor.de





Doris Reiche und Andrea Redeker werden vom Software-Anwender zum Anbieter von Mitarbeiterschulungen für Anwaltskanzleien.



DORIS REICHE UND ANDREA REDEKER

Vom Anwender zum Anbieter

„Das geht noch besser“, denken Doris Reiche (links) und ihre Kollegin Andrea Redeker oft. Als Rechtsanwalts- und Notariatsfachangestellte arbeiten die beiden Frauen täglich mit der Kanzleiorganisations-Software „RA-MICRO“ – und stellen immer wieder fest, wie viel Spezialwissen nötig ist, um das Programm effizient zu nutzen. Ob Zwangsvollstreckung, Finanzbuchhaltung oder elektronische Kundenakte: Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und die rechtlichen Veränderungen auch. 1999 beschließen Doris Reiche und Andrea Redeker deshalb, die Seiten zu wechseln: vom Anwender zum Anbieter von Mitarbeiter-schulungen und Krankheitsvertretungen für Anwaltskanzleien. Ihre Dienstleistungen treffen einen Nerv.

Kein Wunder, dass bald der Berliner Programmhersteller RA-MICRO auf die Lüneburger Gründerinnen aufmerksam wird. Sie bekommen das Vertriebsrecht für den norddeutschen Raum und bauen einen umfassenden Kundensupport auf. Im Jahr 2000 treten zwei frühere Kollegen als zusätzliche Gesellschafter ein. „Frauen und Männer sprechen häufig unterschiedlich“, meint Doris Reiche: „Das ist vor allem im technischen Bereich für unsere Kunden von Vorteil.“ Ein weiterer: Nicht nur die Geschäftsführung, auch die Kundenberater des Unternehmens sind ausnahmslos vom Fach. Alle haben in Anwaltskanzleien ihren Beruf erlernt – und sind deshalb nah dran an den Anwendern.

**RA-MICRO Nord
Reiche Redeker
GmbH & Co. KG**
Lüneburg

1999
Gründungsjahr

20
Mitarbeiter

www.ra-micro-nord.de

Im gesamten Konzern steigt die Anzahl der weiblichen Führungskräfte. Im Heide-Park sind sie bereits in der Mehrheit.

SABRINA DE CARVALHO

Selbstbewusst nach oben gearbeitet

Schaut Sabrina de Carvalho aus ihrem Bürofenster, sieht sie einen riesigen Freifallturm. Und eine Loopingbahn. Und sehr viele Menschen, an deren Gesichtern sie ablesen kann, wie es ihnen in Norddeutschlands größtem Freizeitpark gefällt. Sabrina de Carvalho ist Vorsitzende der Geschäftsführung der Heide-Park Soltau GmbH. Ein Umfeld, das nicht nur ihren Gästen, sondern auch ihr selbst großen Spaß macht.

Nach Stationen in Hamburg und Lübeck kommt Sabrina de Carvalho erstmals 2003 als Marketing-Direktorin in den Heide-Park. Im Mutterkonzern Merlin Entertainments, zu dem auch der Heide-Park gehört, übernimmt sie zwischenzeitlich die Geschäftsführung der deutschen innerstädtischen Attraktionen wie Madame Tussauds und Sea Life – bis sie 2013 in das Heide Park Resort zurückkehrt. Trotz ihrer Erfahrung fällt ihr die Position nicht in den Schoß: „In meinen Entwicklungsgesprächen habe ich zu verstehen gegeben, dass ich gern mehr machen möchte“, erinnert sich Sabrina de Carvalho, „und auch gesagt, welche Kompetenzen mir dazu noch fehlen.“ So sei sie in ihre Aufgaben hineingewachsen. Sabrina de Carvalho, den Namen hat sie von ihrem brasilianischen Vater, beobachtet mit Freude, dass im gesamten Konzern die Anzahl der weiblichen Führungskräfte steigt. Im Heide-Park sind sie bereits in der Mehrheit.


**Heide-Park Soltau
GmbH**
Soltau

1978
Gründungsjahr

280
Mitarbeiter,
in der Saison bis
zu 1.000

www.heide-park.de





Die Brautkleidsuche für ihre eigene Hochzeit enttäuscht Helene Arians. Daraus entwickelt sie ihre Geschäftsidee.



HELENE ARIANS

Ein Traum in Weiß

Es ist das Frühjahr 2017, Helene Arians steckt mitten in den Hochzeitsvorbereitungen. Sie sucht ihr Brautkleid, wie für viele Bräute wohl eines der wichtigsten Details der gesamten Feier. Helene Arians aber ist enttäuscht: „In den Brautmodengeschäften wurde ich häufig nur angezogen.“ Im März keimt deshalb die Idee, sich mit einer eigenen Boutique für Braut- und Abendmode selbstständig zu machen. Gemeinsam mit ihrem Mann entwickelt sie das Geschäftskonzept: exklusive Kleider, aber vor allem eine kompetente und verständnisvolle Beratung. Im August verkauft sie die ersten Kleider.

Eigentlich kommt Helene Arians aus einer völlig anderen Branche, sie arbeitet als medizinische Produktberaterin und versorgt krebserkrankte Menschen. Mittlerweile tut sie dies aber nur noch bis 11 Uhr vormittags. Dann öffnet sie ihre Boutique in Fallersleben und taucht in eine ganze andere Welt in Weiß. Dass die ausgerechnet „Black Pearl“ heißt, geht auf die Idee ihres Mannes zurück. Anders sein, außergewöhnlich sein, sich abheben, das soll der Name vermitteln. Ob die Braut eher als arabische Prinzessin oder als Vintage-Blumenmädchen heiraten möchte, kann sie in aller Ruhe entscheiden. Helene Arians lässt sie stöbern, erzählen, probieren, darüber schlafen. Ihre Philosophie: „Zuhören und aufnehmen – erst dann kommt die Beratung.“

**Black Pearl
Braut- und
Abendmoden**
Wolfsburg

2017
Gründungsjahr

www.blackpearl-wob.de

Mit Anfang 20 übernehmen Dörthe Buchholz und ihr Mann den Tischlereibetrieb ihres Vaters. Das Paar ergänzt sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich.

DÖRTHE BUCHHOLZ

Plötzlich Unternehmerin

Ein Schicksalsschlag macht Dörthe Buchholz zur Chefin. Als ihr Vater, der Inhaber einer Tischlerei in Eicklingen im Landkreis Celle, tödlich verunglückt, übernehmen Dörthe Buchholz und ihr Mann das Unternehmen. Mit Anfang 20. „Wir haben das gar nicht weiter hinterfragt“, sagt Dörthe Buchholz rückblickend: „Für uns war die Entscheidung sofort klar.“

Diese Entscheidung ist nun mehr als 25 Jahre her. Dörthe Buchholz ist seitdem für die administrativen Abläufe, die Mitarbeiter und das Marketing im Betrieb zuständig, ihr Mann verantwortet als Tischlermeister den technischen und kreativen Bereich sowie die Kalkulation. Die Buchholz GmbH ist auf die Planung, Fertigung und Montage von individuellen Praxis- und Klinikeinrichtungen spezialisiert. Ein Großteil der Mitarbeiter des Vaters arbeitet noch immer in dem Familienunternehmen; ihre gute Ausbildung sichert in allen Bereichen einen hohen Qualitätsstandard. Das Geschäftsführer-Paar ergänzt sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich: „Ich bin eher die Emotionale, verlasse mich auf mein Bauchgefühl“, erläutert Dörthe Buchholz, „mein Mann ist der Planer und Strategie.“ So können sie Dinge von zwei Seiten beleuchten, fügen ihre Eindrücke zusammen – und haben eine verlässliche Entscheidungsgrundlage.


Buchholz GmbH
Eicklingen

1972
Gründungsjahr

25
Mitarbeiter

www.buchholz-gmbh.de



A portrait of Henrike Boysen, a woman with shoulder-length brown hair, smiling. She is wearing a dark blue blazer over a white collared shirt and a light blue patterned scarf. She is standing in a modern, brightly lit interior space, possibly a staircase or a hallway, with large glass panels in the background. A white speech bubble with a red horizontal line above it is overlaid on the bottom right of the image.

Henrike Boysen fängt allein
im Souterrain ihrer Wohnung
an – und beschäftigt mittler-
weile neun Mitarbeiter.



HENRIKE BOYSEN

Führung mit Herz

Henrike Boysen blickt auf eine ansehnliche Karriere zurück, als sie beschließt, sich selbstständig zu machen. 2012 war das, die Elektroingenieurin hatte bereits 15 Jahre für namhafte Unternehmen in Deutschland, England und den USA gearbeitet. Sie besetzt eine Nische: die Kommunikation von technischen Inhalten. Sie kennt den Markt und die Zielgruppen, versteht es, komplexe Inhalte verständlich aufzubereiten und entsprechend zu positionieren. Vor allem im ingenieurgeprägten Deutschland ist diese Nische groß. So groß, dass ihr früherer britischer Arbeitgeber Technical Publicity Henrike Boysen unterstützt, ihr eigenes Unternehmen mit dem Namen des Mutterkonzerns vor den Toren Hamburgs zu gründen. Boysen ist geschäftsführende Gesellschafterin, fängt allein im Souterrain ihrer Wohnung an und kann nach sechs Monaten die erste Vollzeitkraft einstellen. 2014 zieht sie mit vier Mitarbeitern in das ISI-Zentrum für Gründung, Business und Innovation in Buchholz. Mittlerweile sind sie zehn.

Henrike Boysen ist es wichtig, ein harmonisches Arbeitsumfeld zu schaffen, ihre Mitarbeiter langfristig zu motivieren – und nicht zu verbrennen, wie es in vielen Kommunikationsagenturen üblich ist. „Ich stehe für eine Führung mit Herz“, sagt die Unternehmerin: „Ich glaube, das fällt uns Frauen leichter.“

Technical Publicity UG
(haftungsbeschränkt)
Buchholz/Nordheide

2012
Gründungsjahr

9
Mitarbeiter

www.technical-publicity.com

DÖRTE REIMERS UND ANTINA WOLFF

Sich selbst und die Kunden glücklich machen

Ihr Schlüsselerlebnis hat Dörte Reimers (links) während eines Vorstellungsgesprächs in Hamburg. „Als man mir das Unternehmen und die Anforderungen an mich präsentierte, wusste ich: Das will ich nicht mehr.“ 20 Jahre hatte sie bereits in der Modebranche gearbeitet – nun möchte sie ein Unternehmen nach ihren eigenen Vorstellungen führen, nicht nur ausführen, was andere planen. Antina Wolff kommt in ihrer letzten Angestelltentätigkeit zu einem ähnlichen Ergebnis: „Fachlich werde ich meinen Aufgaben gerecht, aber menschlich möchte ich in eine andere Richtung.“ Die gemeinsame Richtung der beiden früheren Arbeitskolleginnen heißt Heidekönigin. Fair und hochwertig produzierte, erschwingliche Damenmode, die ihren Trägerinnen lange Spaß macht. Die Aufgaben sind klar verteilt: Dörte Reimers ist für Produktentwicklung und Design zuständig, Antina Wolff kümmert sich um das Marketing und die Buchhaltung. Manchmal sind die beiden Frauen aber auch Facility Manager, Logistiker oder Call-Center-Leiter. Denn nach wie vor machen sie in ihrem 2014 gegründeten Unternehmen vieles selbst. „Wir wissen, was wir können“, sagt die Grafikdesignerin Antina Wolff. Sich auf ihre Stärken konzentrieren, zum Beispiel. Und ihre Kunden glücklich machen. Das ist ihr erklärtes Ziel.

**Heidekönigin
Textilhandels GmbH**
Oldendorf

2014
Gründungsjahr

7
Mitarbeiter

www.heidekoenigin.de




Nach 20 Jahren Angestellten-
tätigkeit führen die beiden Frauen
ihr Unternehmen nun nach den
eigenen Vorstellungen. Mit viel
Freude – und großem Erfolg.



Unsere Vorbild- Unternehmerinnen

Im Rahmen der Initiative „FRAUEN unternehmen“ wählt das Bundeswirtschaftsministerium seit 2014 Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen aus ganz unterschiedlichen Branchen als Vorbild-Unternehmerinnen aus. Sie sollen andere Frauen zu beruflicher Selbstständigkeit ermutigen und zum Beispiel durch Veranstaltungen oder Praktika den Unternehmerinnengeist bei Schülerinnen und Studentinnen wecken. Im Bezirk der IHK Lüneburg-Wolfsburg sind das Antje Diller-Wolff (rechts) und Anika Schön aus dem Heidekreis.



Wer fokussiert und kreativ arbeitet, kann viele Dinge miteinander vereinbaren.

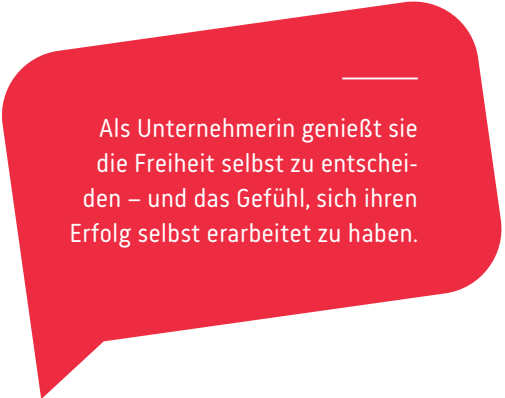
ANTJE DILLER-WOLFF

Nicht so bescheiden

So ein geregelter Teilzeitjob wäre doch auch ganz schön, oder? Es kommt vor, dass Antje Diller-Wolff dieser Gedanke beschleicht – aber selten, sehr selten. Denn zwischen Dreharbeiten, Moderationen, Coachings und Vorträgen hat sie für solche Überlegungen eigentlich gar keine Zeit. Nebenbei ist Antje Diller-Wolff ja auch noch Mutter zweier Söhne, engagiert sich ehrenamtlich im Unternehmerinnennetzwerk „U-Netz Heidekreis“, im Frauen-Serviceclub „Zonta International“, bei den Rotariern, als Kulturbbeauftragte eines Mehrgenerationenhauses und als Landkreis-Schirmherrin der Mentor-Leserlehnhelfer. Die vielfältigen Aktivitäten bereichern die Unternehmerin, verzichten möchte sie auf keine. Ihre Strategie: Jedes Zeitfenster nutzen – und bewusst entspannen. „Ich behaupte nicht, dass ich immer alles mit links wuppe“, sagt Antje Diller-Wolff: „Aber wer fokussiert und kreativ arbeitet, kann viele Dinge miteinander vereinbaren.“

In ihrem Beruf ist die studierte Journalistin häufig die einzige Frau unter Männern. Für sie selbst kein Problem. Aber sie erlebt immer wieder, dass Frauen zwar hochqualifiziert sind und sich akribisch auf ihre Aufgaben vorbereiten – ihnen dann aber der Mut fehlt, höhere Positionen und größere Projekte anzustreben. „Ein bisschen mehr Selbstbewusstsein würde uns da gut tun“, meint Antje Diller-Wolff. Dann würden vielleicht noch mehr Frauen den Sprung in die Selbstständigkeit wagen.

www.shsmedien.de



Als Unternehmerin genießt sie die Freiheit selbst zu entscheiden – und das Gefühl, sich ihren Erfolg selbst erarbeitet zu haben.

ANIKA SCHÖN

Dem Herzen und den Talenten folgen

Spricht Anika Schön mit ihren Kunden, erkennt sie sich manchmal selbst wieder. Und erinnert sich, wie es war, als sie sich aus der Elternzeit heraus mit ihrer Werbeagentur „MARKE ICH“ selbstständig machte: Sie musste Preise für ihre Dienstleistungen kalkulieren und sie gegenüber ihren Kunden vertreten. Nun berät sie selbst neben diversen Unternehmen viele Existenzgründer, nicht nur in Sachen Corporate Design, Webdesign und Marketing – sondern eben oft auch zu vielen Aspekten der Selbstständigkeit. „Ich habe ein Talent dafür, meine Kunden dort abzuholen, wo sie stehen“, erklärt Anika Schön ihre Herangehensweise.

Sie selbst folgt nach einer kaufmännischen Ausbildung, einigen Semestern Wirtschaftswissenschaften und der Arbeit als Buchhalterin ihrem Herzen: Nach der Geburt ihrer Tochter will sie auch beruflich das machen, was ihr wirklich Spaß macht – und was sie kann. Sie macht ein Praktikum in einer Werbeagentur und bildet sich in Programmiersprachen weiter, lässt sich beraten und gründet ihre eigene Agentur. Mittlerweile arbeitet sie für rund 230 Kunden zwischen Hamburg, Bremen und Hannover. Als Unternehmerin genießt sie die Freiheit selbst zu entscheiden – und das Gefühl, sich ihren Erfolg selbst erarbeitet zu haben.

www.markeich.de

Das können Sie tun – und das tut unsere IHK

Ansätze für Unternehmen

- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, z. B. durch flexible Arbeitszeiten auch in der Führungsebene
- Sich um eine Auszeichnung als familienfreundlicher Arbeitgeber bewerben, z. B. um das FaMi-Siegel
- Gemischte Teams fördern
- Die Gehaltslücke zwischen Frauen und Männern schließen

Ansätze für Politik und Verwaltung

- Staatliche Anreize für Erwerbsverzicht reduzieren
- Kinderbetreuungsangebote weiter ausbauen
- Bei Mädchen Interesse an MINT-Berufen wecken
- Gründerinnen unterstützen

Ansätze für Führungsfrauen

- Kompetenzen gezielt weiterentwickeln
- Aufstieg in Führungspositionen wagen
- Berufliche Netzwerke pflegen und ausbauen
- Mentoren / Coach suchen
- Macht als Chance für mehr Verantwortung und Gestaltung erkennen und souverän damit umgehen

Unsere IHK ...

- berät zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- bietet Lehrgänge und Seminare für Fach- und Führungskräfte an
- berät Existenzgründerinnen
- bietet eine individuelle Finanzierungsberatung an
- ist Mitinitiator des FaMi-Siegels für Unternehmen in Nordostniedersachsen
- entwickelte und organisiert das IHK-Unternehmerinnennetzwerk „Der Rote Salon“
- bietet darüber hinaus Zugang zu vielfältigen Unternehmernetzwerken, die inhaltlich und persönlich weiterbringen



KONTAKTE PFLEGEN

Regionale Netzwerke

- **Landesverband UnternehmerFrauen im Handwerk Niedersachsen**
www.ufh-niedersachsen.de
- **mfg-UnternehmerinnenNetzwerk Lüchow-Dannenberg und Umgebung**
www.mfg-unternehmerinnennetzwerk.de
- **KUL – Kontaktpunkt Unternehmerinnen Lüneburg**
www.kul-info.de
- **U-Netz Heidekreis**
www.u-netz-heidekreis.de
- **RUN – Rotenburger Unternehmerinnen Netzwerk**
www.r-u-n.biz
- **Wirtschaftsfrauen Region Braunschweig**
www.wirtschaftsfrauen-region-braunschweig.de
- **FrauenUnternehmen im Landkreis Verden**
www.frauenunternehmen-verden.de
- **Weibswerk Hermannsburg**
www.weibswerk-hermannsburg.de

IHK-Ansprechpartnerinnen



IHK-Unternehmerinnennetzwerk

Sonja Bausch

Telefon: 04181 9399906

E-Mail: bausch@lueneburg.ihk.de



Netzwerk Unternehmen Gesundheit

Kirstin Borgwardt

Telefon: 04131 742-476

E-Mail: borgwardt@lueneburg.ihk.de



Existenzgründungsberaterin

Sabine Schlüter

Telefon: 04131 742-193

E-Mail: schlueter@lueneburg.ihk.de



Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen

Nele Uhl

Telefon: 04131 742-161

E-Mail: uhl@lueneburg.ihk.de



Finanzierungsberaterin

Nina Heyse

Telefon: 04131 742-119

E-Mail: heyse@lueneburg.ihk.de

Frauen machen Wirtschaft

IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG

Am Sande 1, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 742-0
E-Mail: service@lueneburg.ihk.de

IHK-GESCHÄFTSSTELLE CELLE

Sägemühlenstraße 5, 29221 Celle
Telefon: 05141 9196-0
E-Mail: service-ce@lueneburg.ihk.de

IHK-GESCHÄFTSSTELLE WOLFSBURG

Am Mühlengraben 22-24, 38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 2954-0
E-Mail: service-wob@lueneburg.ihk.de

IHK-REGIONALBÜRO LANDKREIS HARBURG

Bäckerstraße 6, 21244 Buchholz i.d. Nordheide
Telefon: 04181 9399906
E-Mail: service-wl@lueneburg.ihk.de

